

# Der Schüler-Chor, oder drei- und vierstimmige Lieder für Knaben und Jünglinge, bearbeitet von J. Mendel, Organist am Münster und Gesanglehrer zu Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **5 (1839)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und der Schulzwecke überhaupt. — Die Schrift gibt, wie schon oben bemerkt worden ist, nicht nur den Unterrichtsstoff genau an, sondern verbindet damit auch zugleich eine genaue Anweisung über die Lehrweise, und ist daher in doppelter Hinsicht wichtig. Der Stoff ist durchaus zweckmäßig gewählt, und die Winke, wie er verarbeitet werden soll, sind ebenfalls natur- und sachgemäß. Daher verdient das Buch, von allen Lehrern an untern und Gesamtschulen gelesen und gründlich studirt zu werden. Nur der siebente Abschnitt hat uns nicht befriedigt. Die Bemerkungen über den Gesangunterricht sind zwar sehr beachtenswerth; aber es ist nicht klar, ob die Schüler ohne Notenkenntniß bloß nach der Stimme des Lehrers (mit Hilfe der Geige) singen sollen, oder ob auch Notenkenntniß von ihnen verlangt werde. Letzteres geht in diesem Alter der Kinder (5 — 7 Jahre) gewiß nicht an, und Ersteres wäre aus mancherlei Gründen sicherlich auch nicht rathsam. Doch dieser einzige Abschnitt thut dem übrigen Inhalt der Schrift keinen Abbruch und gibt dem Lehrer jedenfalls Winke für den Gesangunterricht älterer Schüler.

St.

Der Schüler-Chor, oder drei- und vierstimmige Lieder für Knaben und Jünglinge, bearbeitet von J. Mendel, Organist am Münster und Gesangslehrer zu Bern. Ites Heft. Bern, Thur und Leipzig. Verlag und Eigenthum von J. F. J. Dalp.

Außer der Partitur des Schülerchors liegt vor uns die Sopran- oder erste, die Alt- oder zweite, die tiefe Alt- oder dritte (auch gebrochene oder jugendliche Tenorstimme) und die Baßstimme. Das erste Heft enthält zehn Lieder: im Wald, Lebenslust, Feldjägerlied, der gute Kamerad, Reiters Morgenlied, Gebet während der Schlacht, Abendlied, Elegie bei dem Grabe eines Vaters, Jägerlust, Freudenlied. Die Auswahl sowohl in Bezug auf Musik als Text ist ordentlich. In so fern aber die Sammlung für die Jugend bestimmt ist, können wir es nicht zweck-

mäßig finden, daß unter zehn Liedern zwei auf das Jägerleben sich beziehen (das erste und neunte); denn Kindern liegt dieser Gegenstand zu fern, als daß er sie anziehen könnte, und es ist auch gar nicht zu wünschen, daß er für sie anziehend werde. — Die äußere Ausstattung ist recht schön.

Lehre von der musikalischen Komposition, praktisch-theoretisch, zum Selbstunterricht oder als Leitfaden bei Privatunterweisung und öffentlichen Vorträgen von Adolf Marx, Prof. u. Dr. der Musik, auch Musikdirektor an der Friedrichs-Wilhelms-Universität in Berlin. 1r. Band. Leipzig, 1837. Druck und Verlag von Breitkopf u. Härtel. XVI. u. 445 S. gr. 8.

Diese, in einer fließenden, schönen Sprache abgefaßte Schrift enthält eine vollständige Theorie der Tonkunst. Es ist kaum möglich, den Gegenstand natürlicher, einfacher und geordneter auseinander zu setzen, als es hier geschehen ist. Der Verf. hat nicht nur streng gründlich, sondern auch nach richtigen pädagogischen Grundsätzen gearbeitet, und deshalb auch Manches in's Klare gesetzt, was man in anderen Schriften dieser Art vergeblich sucht. Die Verbindung der Töne zur Bildung der musikalischen Grundformen ist in der Einleitung faßlich dargestellt; dann erörtert der Verf., so von den Elementen ausgehend, die einzelnen Momente seines reichhaltigen Stoffes in naturgemäßer Stufenfolge bis zum höchsten Ziele. Mit großer Sorgfalt und tiefer Sachkenntniß ist besonders die Lehre vom Choral durchgeführt. Die Schrift verdient die vollste Aufmerksamkeit aller Freunde und Kenner der Tonkunst. Auch die äußere Ausstattung ist sehr lobenswerth.